

Niederschrift
der 01.Sitzung des Ausschusses für Familie und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 09.09.2014
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:40 Uhr
Raum: Konferenzsaal Hansestadt Stralsund, Rathaus

Anwesend:

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen
Frau Sabine Ehlert
Herr Heino Fleischer
Frau Kerstin Friesenhahn
Herr Harald Ihlo
Frau Ute Kampschulte
Frau Anett Kindler
Herr Reinhard Kremser
Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Heike Benz	bis 17:50 Uhr
Herr Stephan Bogusch	bis 17:50 Uhr
Frau Sarah Cornils	bis 17:45 Uhr
Frau Kathi Gutsmuths	bis 18:15 Uhr
Frau Stephanie Hertwig	
Frau Petra Koos	bis 17:50 Uhr

Gäste

Herr Alexander Wilhelm
Frau Sabine Düben

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahlen
 - 2.1 Wahl des Vorsitzenden/ der Vorsitzenden
 - 2.2 Wahl des ersten Stellvertreters/ der Stellvertreterin
 - 2.3 Wahl des zweiten Stellvertreters/ der Stellvertreterin
 - 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/ Einwohnerinnen
- 3 Öffentliche Angelegenheiten
 - 3.1 Beratung zu Beschlussvorlagen

- 3.1.1 Spielraumentwicklungsplanung 2014
Vorlage: B 0026/2014
- 3.1.2 Zuwendungsvereinbarungen für freiwillige Leistungen der
Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0087/2014
- 3.2 Beratung zu aktuellen Themen
- 3.2.1 Befragung von Senioren durch den Seniorenbeirat der Han-
sestadt Stralsund
Vorlage: ZU 0014/2014
- 3.2.2 Wettbewerbs-Ausschreibung "Seniorenfreundliche Kommune
in Mecklenburg-Vorpommern"
Vorlage: ZU 0056/2014
- 3.2.3 Abschluss von Zuwendungsvereinbarungen für freiwillige
Leistungen
Vorlage: ZU 0060/2014
- 3.2.4 Behindertenbericht 2013
Vorlage: ZU 0084/2014
- 3.3 Verschiedenes
- 4 Nichtöffentliche Angelegenheiten
- 5 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Die konstituierende Sitzung wird durch die zweite Stellvertreterin des Präsidenten der Bür-
gerschaft Frau Quintana Schmidt eröffnet.

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses sind 8 anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben
ist.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu 2 Wahlen

zu 2.1 Wahl des Vorsitzenden/ der Vorsitzenden

Frau Friesenhahn schlägt Frau Ehlert vor und begründet den Vorschlag kurz.

Frau Kindler schlägt Frau Dr. Carstensen als Vorsitzende vor und begründet ebenfalls kurz.

Beide Kandidatinnen sind bereit zu kandidieren.

Frau Quintana Schmidt lässt über beide Vorschläge abstimmen:

Frau Ehlert: 5 Zustimmungen

Frau Dr. Carstensen: 4 Zustimmungen

Damit ist Frau Ehlert als Vorsitzende gewählt.

Frau Quintana Schmidt übergibt die Sitzungsleitung an Frau Ehlert.

zu 2.2 Wahl des ersten Stellvertreters/ der Stellvertreterin

Frau Dr. Stahlberg schlägt Herrn Kremser vor.
Frau Kindler schlägt Frau Dr. Carstensen vor.

Frau Ehlert lässt über den Vorschlag von Herrn Kremser wie folgt abstimmen:

Abstimmung: 5 Zustimmungen 2 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen.

Damit ist Herr Kremser zum 1. Stellvertreter gewählt.

zu 2.3 Wahl des zweiten Stellvertreters/ der Stellvertreterin

Frau Ehlert schlägt Frau Kampschulte als 2. Stellvertreterin vor.

Sie lässt über den Vorschlag wie folgt abstimmen:

8 Zustimmen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Damit ist Frau Kampschulte zur 2. Stellvertreterin gewählt worden.

zu 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/ Einwohnerinnen

Frau Quintana Schmidt verpflichtet die sachkundigen Einwohner zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben als Mitglied im Ausschuss für Familie und Gleichstellung.

zu 3 Öffentliche Angelegenheiten

Alle Ausschussmitglieder stellen sich kurz vor.

zu 3.1 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1.1 Spielraumentwicklungsplanung 2014 Vorlage: B 0026/2014

Herr Bogusch gibt Hintergrundinformationen zum Entstehen der Vorlage. Diese ist nunmehr erarbeitet worden und liegt dem Ausschuss heute zur Beratung vor.
Anhand einer Präsentation gibt er ausführliche Informationen zur Vorlage.

Herr Bogusch informiert zu den Fragen von Frau Ehlert, dass es unterschiedliche Kontrollen der Spielplätze und Spielgeräte gibt. Es gibt bestimmte Fristen, die eingehalten werden müssen. Dazu zählen unter anderen die wöchentlichen Besichtigungen durch Mitarbeiter des Bauhofes. Die TÜV Prüfung erfolgt jährlich.
Frau Benz macht Ausführungen zum Spielwert und erläutert die Punkte, durch die man diesen bestimmt hat.

Frau Kindler fragt nach, ob es möglich wäre, die Spielplätze anhand fester Kriterien zu beurteilen, um damit einen einheitlichen Spielwert zu erhalten. Dazu führt Frau Benz aus, dass dazu in der nächsten Sitzung nochmals Erläuterungen gegeben werden.

Zum Spielplatz „Platz des Friedens“ teilt Frau Benz mit, dass es zwei Spielplätze gab, von denen einer zurück gebaut wurde.

Frau Friesenhahn fragt nach, wie mit Fremdeigentümern von Spielplätzen umgegangen wird. Dazu teilt Herr Bogusch mit, dass es im vergangenen Jahr Gespräche mit den Wohnungsbau-Gesellschaften gab. Es wurden Zuständigkeiten festgelegt und Handlungsbedarf festgestellt. Er schlägt vor, selbst an die Gesellschaften heranzutreten.

Zum Hinweis von Frau Friesenhahn bezüglich des Spielplatzes im Philipp-Julius-Weg, teilt Frau Benz mit, dass hier der Bedarf und die Kosten mit aufgezeigt wurden, die der Eigentümer hier umsetzen müsste. Damit würde auch hier eine Versorgungslücke geschlossen werden.

Weiter weist Frau Friesenhahn darauf hin, dass in der Tribseer Vorstadt Träger ihre Spielplätze am Wochenende für die Kinder öffnen um der Nachfrage an Spielfläche nachzukommen.

Frau Carstensen hebt hervor, dass der Rückbau jetzt keine Priorität mehr ist. Dazu erläutert Herr Bogusch, dass eine Umsetzung von Spielgeräten vorgenommen wurde. Weitere Rückbaumaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Die Vorlage wird zurück gestellt. Zur nächsten Ausschusssitzung wird die aktualisierte Vorlage unter Berücksichtigung folgender Punkte:

1. aktuelle Prioritätenliste und die Kosten
2. Qualitätsstandards (schlecht, mittel, gut)

erneut zur Beratung vorgelegt.

zu 3.1.2 Zuwendungsvereinbarungen für freiwillige Leistungen der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0087/2014

Frau Gutsmuths informiert über den Hintergrund der Erarbeitung der Vorlage. Nunmehr liegen den Mitgliedern die Vorlage und die verschiedenen Musterbescheide vor.

Sie macht deutlich, dass die Personalkosten jährlich steigen und den Trägern so immer weniger Mittel für andere Ausgaben bleiben.

Auf Nachfrage von Frau Kindler bezüglich der Beteiligung der Rechtsaufsichtsbehörde stellt Frau Gutsmuths klar, dass dies das Innenministerium ist. Sie teilt mit, dass in einem Gespräch zwischen Herrn Heinrich und Herrn Albrecht deutlich wurde, dass die Leistungsfähigkeit der Hansestadt Stralsund nicht gegeben ist. Damit kann das Ministerium die Vereinbarungen auch ablehnen. Weiter weist Frau Gutsmuths darauf hin, dass auch der Landkreis Mittel zur Verfügung stellt und weitere Mittel aus der ESF-Förderung kommen. Sie stellt klar, dass keine Qualitätsstandards erarbeitet sind und es dadurch keine Grundlagen für die Planung der freien Träger gibt.

Frau Ehlert verdeutlicht, dass die freien Träger abhängig von den ESF-Mitteln sind. Werden die Mittel nicht ausgereicht, können diese nicht die Personalkosten decken.

Auf Nachfrage von Frau Ehlert macht Frau Gutsmuths klar, dass die 1/12-Regelung durch das Innenministerium als falsche Anwendung festgelegt wurde.

Mit dem Landkreis wird derzeit die Praxis ausgeübt, dass der Jugendhilfeausschuss sich an die Maßnahme des Trägers bindet und somit über die Vereinbarungen die 1/12-Regelung Anwendung finden kann.

Auf die Nachfrage von Frau Friesenhahn informiert Frau Gutsmuths, dass der örtliche Träger und die Fachaufsicht der Träger der Landkreis Vorpommern-Rügen ist. Die Qualitätsstan-

dards sind in Zusammenarbeit von örtlichen Träger und den Freien Trägern zu erarbeiten. Derzeit wird daran gearbeitet. Die Fachaufsicht kontrolliert die Einhaltung der Qualitätsstandards. Die Standards, die der Landkreis vorgibt müssen zu Grunde gelegt werden.

Frau Ehlert macht deutlich, dass die Träger nachweisen müssen, was sie mit dem Geld finanzieren wollen.

Frau Kindler teilt mit, dass in der Frankenvorstadt ein Jugendklub unter schwierigen Bedingungen geführt wird. Dort würde dringend mehr Geld benötigt, da immer mehr Jugendliche dort eine Anlaufstelle suchen.

Frau Gutmuths verteilt eine Karte, in der die Angebote der Jugendarbeit in der Stadtkarte gekennzeichnet sind.

Die Verträge sollen ab 2015 in Kraft treten.

Frau Kindler schlägt vor die Jugendarbeit vor Ort zu beurteilen und mit verantwortlichen darüber zu reden. Jugendclub in der Frankenvorstadt; Herr Bogdahn:

Frau Ehlert schlägt vor die Ausschusssitzung im November dort durchzuführen.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0087/2014 gemäß e) Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3.2 Beratung zu aktuellen Themen

zu 3.2.1 Befragung von Senioren durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund

Vorlage: ZU 0014/2014

Herr Kremser stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 3.2.1 und 3.2.2 zu vertagen und zu einer der nächsten Sitzungen erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 3.2.2 Wettbewerbs-Ausschreibung "Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern"

Vorlage: ZU 0056/2014

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 3.2.1 vertagt.

zu 3.2.3 Abschluss von Zuwendungsvereinbarungen für freiwillige Leistungen

Vorlage: ZU 0060/2014

Die entsprechende Vorlage wurde unter TOP 3.1.2 beraten.

Damit ist der Beschluss der Bürgerschaft von der Verwaltung umgesetzt worden.

zu 3.2.4 Behindertenbericht 2013

Vorlage: ZU 0084/2014

Frau Hertwig stellt kurz den Behindertenbericht 2013 vor. Sie merkt an, dass die Anzahl der Behinderten ständig steigend ist. Die nächsten aktuellen Zahlen gibt es erst im Herbst.

Es gibt eine enge und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Bauamt zu Baumaßnahmen in der Stadt. Es finden auch Vor-Ort-termine statt. Die Priorität der Barrierefreiheit wird heute sehr hoch angesetzt.

Bei der Auszeichnung mit der Plakette Barrierefrei wird nach einer DIN-Vorschrift geprüft, ob die Auszeichnung erfolgen kann oder nicht.

Auf die Frage von Frau Dr. Carstensen teilt Frau Hertwig mit, dass die Toilette der Jugendpsychiatrie derzeit noch nicht behindertengerecht ist.

Weiter fragt Frau Dr. Carstensen nach, ob es möglich ist, den Mitgliedern den Bericht zur der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zur Kenntnis zu geben. Dies sichert Frau Hertwig zu.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

zu 3.3 Verschiedenes

Frau Dr. Carstensen fragt nach, ob das Haushaltssicherungskonzept nicht vom Ausschuss für Familie und Gleichstellung beraten wird.

Weiter möchte sie wissen, ob die weitere Finanzierung des Lokalen Bündnis für Familie gesichert ist.

zu 4 Nichtöffentliche Angelegenheiten

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 5 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Die Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung